

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen	Verfasser	beatrice.zanoni@unifr.ch
	Art der Mobilität	Erasmus
	Zeitpunkt	10. Semester, 01.10.2015-29.02.2016
	Studiengang	Cultural and Cognitive Linguistics / Slavistik
	Studienstufe während des Aufenthaltes	Master, 2. Jahr
	Ausgewählte Universität	Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland
Vor dem Aufenthalt	Einschreibung	Bewerbung an der Universität Fribourg, Bewerbung an der Universität München, Stipendienantrag bei SEM
	Vorbereitung	Die Vorbereitung hat ca. ein halbes Jahr im Voraus angefangen, erste Gedanken tauchten jedoch schon ein Jahr im Voraus auf. An der Heimuniversität habe ich mit meiner Studienberaterin Kontakt aufgenommen, und an der Gastuniversität mit der zuständigen Kontaktperson für meinen Studiengang, gleichzeitig einer meiner Professoren. Ich habe ausserdem regelmässig die Homepage der Gastuniversität konsultiert. Sonstiges: In der Schweiz habe ich eine zusätzliche Reiseversicherung für 6 Monate abgeschlossen. Mit der Wohnungssuche habe ich 2 Monate im Voraus begonnen, im Falle, dass die Gastuniversität kein Zimmer im Studentenwohnheim anbieten könnte. Weiterhin habe ich im Gastland ein neues Bankkonto eröffnet, und eine neue Sim-Karte fürs Handy gekauft.
	Visa, andere Formalität	Ein Visum war nicht nötig. Bei bis zu 6 Monaten Aufenthaltsdauer im Gastland besteht keine Anmeldepflicht (kann aber je nach Herkunftsland variieren).
	Ankunft im Gastland	Die Ankunft im Gastland lief reibungslos ab. Administratives lässt sich i.d.R. schnell und unkompliziert erledigen.
Vor Ort	Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes	Die Mastersemester bieten noch einmal die Möglichkeit, vielleicht die letzte, um eine Weile im Ausland zu studieren. Für mich war es genau der richtige Zeitpunkt, um noch einmal neue Inspirationen für den „Schlusssprint“ zu sammeln. München ist eine sehr schöne, vielfältige und internationale Stadt. Im Wintersemester bietet die Stadt nebst einem ganzjährigen tollen Kulturprogramm viele verschiedene Unterhaltungsmöglichkeiten: das Oktoberfest, dann der Weihnachtsmarkt, Silvester, und kurz vor der Abreise im Februar das Faschingsfest (Karneval). Im Sommer ist die Stadt mit ihren schönen Gärten und Studentenkaffees ebenfalls sehr

angenehm und bunt.

Unterkunft

Die Gastuniversität bietet zwar Zimmer an, doch kommt man zuerst einmal auf eine Warteliste. Eine Zimmerzuweisung ist keineswegs garantiert, daher sollte man möglichst früh damit anfangen, sich selber nach einem Zimmer umzuschauen. Ich habe in einer WG 30 Min. ausserhalb des Stadtzentrums gewohnt, da die Universität mir kein Zimmer zur Verfügung stellen konnte. In München selber können die Preise durchaus etwas höher sein. Man sollte auch daran denken, dass jeweils eine Kautions verlangt wird.

Kosten

Die Lebenshaltungskosten betragen bei sorgfältigem Umgang ca. 1800 Euro/Monat. Ein Semesterticket für unlimitierten ÖV während 6 Monaten kostete 154 Euro. Unerwartete Kosten gab es keine, doch ist ein kleiner Nebenverdienst durchaus nützlich, um sich einmal einen Kino- oder Theaterbesuch zu gönnen, etwas zu Shoppen, im Winter Schlittschuh zu laufen, oder einen Ausflug zu machen (Schloss Nymphenburg, Schloss Neuschwanstein, Deutsches Museum, ...). Die Kinokartenpreise betragen z.B. zwischen 4 und 9 Euro, Museumseintritte zwischen 4 und 6 Euro für Studenten, Theaterkarten um die 17 Euro für Studenten (stark variierend).

Gastuniversität : allgemeine Informationen

Die LMU ist eine der grössten und renommiertesten Universitäten in Deutschland, sie hat ca. 50'000 Studenten und ist sehr international ausgerichtet. Austauschstudierende werden äusserst gut betreut und während des ganzen Semesters über wichtige Informationen auf dem Laufenden gehalten. Das Büro für internationale Angelegenheiten steht den Austauschstudierenden jederzeit per Mail oder Besuch vor Ort zur Verfügung. Am Anfang und am Ende des Semesters herrschen ausserdem ausserordentliche Empfangszeiten (um Unterlagen wie z.B. das Learning Agreement oder das Transcript of Records abzugeben, und für weitere dringende Fragen). Anrufe und Mails werden freundlich und rasch beantwortet. Man wird sich schnell zu Hause fühlen.

Gastuniversität : akademische Informationen

Das Veranstaltungsangebot der LMU ist riesig, so dass jeder etwas Passendes finden wird. Zum Administrativen: Für Austauschstudenten herrschen einfache Regeln: Sie erhalten ein eigenes Login (inkl. E-Mail-Adresse, Zugriff zum persönlichen Account und mehr) und haben somit Zugriff auf die Liste aller Veranstaltungen im „LSF-Portal“ (steht für Lehre-Forschung-Studium). Dort können sich die Studenten ihren eigenen Stundenplan zusammenstellen, den sie sich jederzeit ausdrucken und allenfalls abändern können. Der Unterschied zu den einheimischen Studenten liegt einzig darin, dass sich die Austauschstudenten für Veranstaltungen und Prüfungen im LSF nicht direkt anmelden können. Hierfür reicht es, wenn sie dem Professor ihren Teilnahmewunsch mitteilen. Damit die ECTS validiert werden können, ist es ausserdem wichtig, dass jeder Austauschstudent Ende Semester ein sog. ECTS-Formular ausdruckt (im LSF) und vom Professor unterschreiben lässt. Vom Büro für internationale Angelegenheiten kann somit ein „Transcript of Records“ für die Heimuniversität erstellt werden: darauf sind alle Prüfungen, an denen teilgenommen wurde, mit

entsprechenden Noten und ECTS-Punkten aufgelistet. Zum Lehrpersonal: Jene Professoren, bei denen ich persönlich Veranstaltungen besucht habe, waren immer sehr kompetent. Sie standen für Fragen jederzeit zur Verfügung, sei dies per Mail oder persönlich. Zum Kursangebot: die Seminare und Vorlesungen, die ich besucht habe, unterscheiden sich doch ein wenig von jenen in Fribourg: ich habe z.B. Vorlesungen im wahrsten Sinne des Wortes erlebt, aber auch sehr entspannte Seminare, bei denen mehr auf die Wiederholung und die Qualität des Stoffes, als auf dessen Quantität Wert gelegt wurde. In München hat man als Student Zeit, Student zu sein. Man wird nicht mit zu viel Lernstoff überlastet, und hat in der vorlesungsfreien Zeit auch viel Zeit für sich, um einmal ein Buch hervorzuholen, das einen gerade auf Anhieb interessiert, um mit Freunden zu sein oder nebenbei zu Arbeiten. Diesen Aspekt habe ich besonders geschätzt und genossen, da ich auf diese Weise die Möglichkeit hatte, meinen eigenen Wünschen und Interessen nachzugehen, und meinen Gedanken freien Lauf zu lassen. Auch durch die persönlichen Lektüren habe ich in kurzer Zeit enorm viel dazugelernt.

Gastland

Deutschland ist ein grosses Land, und wie vielerorts gibt es auch hier regionale Unterschiede betreffend der Dialekte, der Bräuche, des Kulinarischen, des Arbeitsmarkts, der Wohnungspreise, usw. München ist eine sehr schöne und gemütliche Stadt, die Leute ziehen sich schick an und mögen es Stressfrei, und doch wird hier mit einer gewissen Zügigkeit gearbeitet. Es ist nicht allzu schwierig in München Arbeit zu finden, immerhin betrifft die Arbeitslosenquote hier „nur“ 2%. Dennoch ist die Stadt eine der teuersten in Deutschland. Als SchweizerIn sollte man finanziell also keinen allzu grossen Unterschied im Vergleich zu Zuhause merken. Aber: Bücher, Kino- und Museumseintritte, Lebensmittel und Kosmetikprodukte sind hier um einiges preiswerter. Wer sich kulturell weiterbilden möchte, wird hier eine Vielzahl an beeindruckenden Denkmälern, Museen und Schlössern vorfinden. Und „last but not least“: ein Besuch im Hofbräuhaus und weiteren Biergärten lohnt sich im Winter genauso wie im Sommer auf alle Fälle.

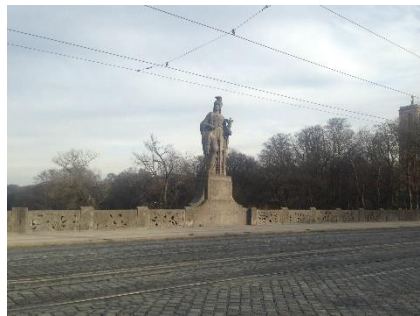
Freizeit, Studentenleben

Die Bayern sind lebenslustige und sehr gesprächige Menschen. Daher wird es nicht allzu lange dauern, bis man von jemandem entweder in der S-/U-Bahn, in einem Geschäft oder auf der Strasse angesprochen wird und mit ihm/ihr ins Gespräch kommt. Von diversen studentischen Vereinen ausgehend, z.B. von der Münchner Erasmus Studenten Assoziation (<http://mesa.esn-germany.de/>), bietet die LMU ausserdem ein reiches Freizeitprogramm (Ausflüge, Filmabende, Diskussionsrunden, usw.) und vielzählige Begegnungsveranstaltungen für Austauschstudenten und Einheimische an. Dies ist vor allem deshalb sehr hilfreich, weil die Universität ca. 50'000 Studenten hat, und es vorkommen kann, dass man in einigen Veranstaltungen mehr oder weniger anonym bleibt. Es kann je nach Studiengang aber durchaus vorkommen, dass plötzlich nur 4-5 Studenten in einem Seminarraum sitzen, und man sich auf diese Weise schneller kennenlernt. Des Weiteren bietet die LMU auf Wunsch ein sogenanntes Buddy-Programm

an, dank dem einheimische Studenten den Austauschstudenten während der ersten paar Wochen zur Seite stehen und ihnen die Gegend zeigen. Als letztes Beispiel möchte ich noch die Tandem-Angebote anfügen, die auch hier in München sehr beliebt sind und ebenfalls eine gute Möglichkeit bieten, um Bekanntschaften zu schliessen und sich gleichzeitig sprachlich und kulturell weiterzubilden.

Fotos

(Wenn Sie möchten, können Sie hier Fotos hochladen)



Zusätzliche Informationen

Kommentare, Anmerkungen

Ich kann die LMU jeder/jedem fest empfehlen.